

Mensch und Tier – eine besondere Verbindung

Wir Menschen waren schon immer in Kontakt mit Tieren. Während wir früher ausschließlich ihren Nutzen brauchten, sind wir heute oft emotional mit unseren Haustieren verbunden. Sie bereichern unser Leben. Wir sorgen für sie, betrachten sie als Teil unserer Familie und freuen uns mit ihnen und über sie. Wir kennen ihre individuellen Charaktere und möchten, dass es ihnen gut geht und sie lange bei uns leben – weil wir sie gern haben.



Merkmale gesunder Tiere:

- **Beine, Schwanz, Ohren, Schnauze und Augen stehen in einem ausgewogenen, natürlichen Verhältnis zueinander. Atmung und natürliche Fortbewegung sind leicht und schmerzfrei möglich.**
- **Der Körperbau ermöglicht ein gutes Funktionieren aller Sinne: sehen, hören, riechen, schmecken.**
- **Fell, Ohren, Tastaare und Schwanz sind artgerecht ausgebildet. Das Tier kann sich leicht orientieren und mit Artgenossen kommunizieren.**

Kontakt

Tierärztekammer Berlin
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Littenstraße 108
10179 Berlin

www.umdenken-tierzuliebe.de |
www.tieraerztekammer-berlin.de/qualzucht



**www.umdenken-
tierzuliebe.de**

Tiere extrem überzüchteter Rassen
leiden ein Leben lang.

Wer Tiere achtet, denkt um!

Ich liebe Dich!
Du hast so eine süße Nase.



Dass Du mit ihr keine Luft bekommst und leicht kollabierst, nehme ich hin.

Vielen Rassetieren wurden körperliche Merkmale angezüchtet, die schwerwiegende gesundheitliche Probleme und lebenslanges Leiden der Tiere zur Folge haben. Ursache ist unsere Vorliebe für sehr niedlich oder extrem aussehende Tiere. Mit kurzer Schnauze, runder Stirn, großen Augen oder fehlendem Fellkleid bedienen sie lebenslang das Kindchenschema oder unseren Wunsch nach etwas Besonderem. Doch dies macht unseren Tieren ein unbeschwertes und gesundes Leben unmöglich.

Unsere Lieblinge leiden besonders

Gerade sehr beliebte Rassen wie Mops, Französische und Englische Bulldoggen oder Chihuahua leiden unter optischen Rassestandards, die durch gezielte Deformation des Körpers lebenslange Krankheit und einen verfrühten Tod bewusst in Kauf nehmen.

So hat zum Beispiel die Stauchung des vorderen Gesichtsschädels eine süße Stupsnase aber auch verengte Nasenlöcher, ein schlaffes Gaumensegel und eine zu große Zunge zur Folge. Infolgedessen können die Tiere schlecht atmen, sie röcheln und schnarchen, ihre Gaumenmandeln sind chronisch entzündet, die Organe mit Sauerstoff unterversorgt. Aufgrund der schlechten Thermoregulation überhitzen sie schnell und können

sich bereits bei mäßigen Temperaturen nicht artgerecht bewegen. Spaziergänge, Spielen, Autofahren und jede Art von Aufregung können zu einer ernsthaften Gefahr werden. Lebensbedrohliche Atemnotattacken und Ohnmachtsanfälle sind keine Seltenheit.



**Ich liebe es
wenn wir herumtollen und es nur ein
Ziel gibt: immer der Nase nach.**

Wer Tiere achtet, denkt um!

Besondere Merkmale – Besonderes Leid

Auch bei der Zucht von Katzen werden bei einigen Rassen schwere körperliche Behinderungen der Tiere als optisches Ziel idealisiert. Katzen ohne Schwanz, wie die Manx-Katze oder Tiere, denen das Fell weggezüchtet wurde, wie der haarlosen Sphynx, fehlen elementare Körpermerkmale, die zur Bewegung, Orientierung und Kommunikation unerlässlich sind. Ihre Sinne sind massiv beeinträchtigt und sie sind der Witterung und anderen Artgenossen schutzlos ausgeliefert.

Dies sind nur ein paar Beispiele einer langen Liste an Einschränkungen, die unsere Tiere durch degenerierende Zucht erleiden und die wir als Tierhalter akzeptieren.

Wir alle tragen Verantwortung

Vielen Menschen ist es bei der Wahl eines Tieres nicht bewusst, dass es von Geburt an chronisch krank ist. Sie wissen nicht, dass immense Tierarztkosten und ständige Sorge, um das Wohlergehen ihres Lieblinges auf sie zukommen. Deswegen ist es wichtig, ein Bewusstsein für das Leid vieler Rassen zu schaffen, die durch Medien und Werbung stark in Mode gekommen sind.

Mit dem Herzen sehen

Wir alle wollen gesunde, lebensfrohe Tiere, die uns mit ihrem Wesen Freude machen und uns lange begleiten. Aber bei vielen Rassen werden chronisch kranke Tiere als Zuchtziel forciert, um unnatürliche optische Standards zu erlangen. Es liegt an uns allen, Verantwortung zu übernehmen und diese Entwicklung zu stoppen.

Ändern wir unsere Sichtweise, zum Wohle der Tiere!

Was als schön empfunden wird, unterliegt der Zeit. Es ist veränderbar. Erste Zucht Tendenzen gehen bereits wieder zurück zum Ursprung. So gibt es bereits Französische Bulldoggen mit längeren Schnauzen und einer Rute. Nur gesundes Aussehen ist rundum schön. Wenn wir das unterstützen, wird sich ein neuer, gesunder Trend verbreiten und zum Standard werden – zur Freude von Mensch und Tier.

Helfen Sie mit!

- > **Ziehen Sie ein Mischlingstier und einen Kauf im Tierheim in Betracht!**
- > **Informieren Sie sich vor dem Kauf umfassend über die Rasse – nicht nur beim Züchter!**
- > **Kaufen Sie nicht wahllos im Ausland! Wählen Sie verantwortungsvolle Züchter!**
- > **Helfen Sie bei der Aufklärung über die Gesundheitsrisiken bestimmter Rassen!**